

Praktikum im Online-Marketing, SS2016, Ventimiglia Italien

Vom 01.06.2016 bis 30.09.2016 habe ich ein viermonatiges Praktikum im Online-Marketing bei cofman.de in Ventimiglia, Italien, absolviert. Es war eine tolle Zeit, die mich sowohl persönlich als auch beruflich weiterentwickelt hat. Im Folgenden möchte ich zunächst einmal beschreiben, wie ich es eigentlich dazu kam und wie ich das Praktikum bekommen habe.

Nachdem ich im letzten Jahr (Sommersemester 2015) ein Auslandssemester an der Università degli Studi di Verona absolviert hatte, und eine unglaublich gute Zeit hatte, wollte ich am liebsten gleich wieder weg. Allerdings musste ich im Wintersemester zunächst noch meine letzten Prüfungen absolvieren und meine Bachelorarbeit schreiben. Allerdings beschloss ich recht schnell, für ein Praktikum noch einmal nach Italien zu gehen.

Bewerbungsverfahren

Durch Zufall fand ich eine Stellenausschreibung, die genau meinen Vorstellungen entsprach: 4-6 Monate im Online-Marketing bei cofman.de, einem dänischen Ferienhausportal mit Sitz in Ventimiglia, Italien. Es war beschrieben, dass ich Kenntnisse in den zentralen Tools des Online Marketings, wie Google Analytics, AdWords und Searchmetrics erlangen würde, was mir sehr wichtig war. Auch die allgemeinen Themenfelder, wie das Verfassen von Newslettern, Blogbeiträgen und Social Media Management sollten in dem Praktikum enthalten sein. Ich machte mich sofort an meine Bewerbung und sendete sie der Marketing-Leiterin zu. Ich erhielt recht schnell Rückmeldung und wurde zum telefonischen Interview eingeladen. Das Gespräch verlief gut und zum Ende hin sollte ich noch eine Kreativaufgabe, bei der ich mir drei Marketingaufgaben im Bezug zu Ferienhäusern ausdenken sollte. Nach Einsendung meiner Aufgaben dauerte es eine ganze Woche, bis ich endlich meine Zusage bekam und ich war schon ganz aufgeregt, da ich die Stelle unbedingt haben wollte.

Unterkunft

Mir wurde zum Glück gleich zu Beginn gesagt, dass mir eine Wohnung vermittelt werden würde. Das Unternehmen hat dazu mit der lokalen Sprachschule eine Kooperation – es gab auch einen 20%-igen Rabatt auf Kurse der Schule, was ich in meiner ersten Woche gleich nutzte. Untergebracht wurde ich in Sanremo, wo auch alle anderen wohnen. Hier ist einfach viel mehr los freizeitmäßig als in Ventimiglia. Von meiner Wohnung war ich letztendlich leider nicht allzu begeistert. Die Lage war zwar ideal, genau zwischen Zentrum und Bahnhof, wo ich ja jeden Tag hin musste. Jedoch lag sie im Erdgeschoss, war sehr beengt und dunkel, ich hatte kein richtiges Bett und es gab nicht einmal WLAN. Das ganze zum stolzen Preis von 390 Euro – das sind fast Münchner Preise! Sanremo ist wirklich sehr teuer und der Preis für die Stadt nicht außergewöhnlich hoch, dennoch war ich sehr (negativ überrascht). Irgendwie habe ich es dann aber doch 2,5 Monate dort ausgehalten. Zum ersten August konnte ich dann endlich umziehen in eine größere, schönere und vor allem mit Internet ausgestattete Wohnung. Hier habe ich mich sehr wohl gefühlt und sogar noch weniger bezahlt!

Anreise

Ich hatte ursprünglich geplant von München nach Nizza zu fliegen und von dort aus mit dem Zug nach Italien über zu fahren. Die Flugpreise waren aber dermaßen hoch (könnte an der EM oder auch den Filmfestspielen in Cannes gelegen haben), dass ich mich dann doch für die längere Variante mit einem Flug nach Mailand und dann der Zugfahrt nach Sanremo entschied. Hierfür zahlte ich insgesamt etwa 90 Euro.

Lebenshaltungskosten

Wie schon erwähnt ist Sanremo ziemlich teuer. Mit meinem Gehalt von 400 Euro und dem Erasmus Zuschuss von 420 Euro hatte ich insgesamt 820 Euro im Monat zur Verfügung. Hiermit konnte ich gut leben, öfter einmal abends Essen gehen oder größere Shoppingtouren waren allerdings nicht drin. Auch mehr als einmal die Woche größer abends etwas trinken / feiern gehen wäre nicht drin gewesen. Allerdings wollte ich das bei einer 40-Stunden Woche sowieso nicht unbedingt. Besonders Lebensmittel sind hier wahnsinnig teuer und es gibt nur einen wirklich günstigen Lidl, der aber einen etwa 45-minütigen Fußmarsch entfernt war und somit nicht besonders oft angepeilt wurde.

Das Unternehmen und meine Aufgaben

Cofman ist ein dänischer Ferienhausvermittler, mit einem Online-Portal mit 200.000 Ferienhäusern in ganz Europa. Zu meinen Aufgaben im Online Marketing gehörten wöchentliche fixe Aufgaben und diverse andere, die je nach Bedarf spontan aufkamen. Jeden Montag sollten wir Praktikanten die aktuellen Verkaufszahlen aus unserem System und Google Analytics entnehmen und in ein Excel Sheet eintragen. Da es sich hierbei um sehr viele Zahlen handelte, nahm diese Aufgabe mal gut und gerne zwei, drei Stunden ein. Ebenfalls montags wurden die aktuelle Anzahl der Ferienhäuser auf unserem Portal und die Sichtbarkeit von cofman.de und cofman.com mithilfe von Searchmetrics in einem Sheet eingetragen. Diese Aufgaben wurden unter zwei Praktikanten verteilt und der dritte Praktikant übernahm für die Woche die Kundenservice-E-mailadresse, und alle damit verbunden Aufgaben, vom Eintragen und Versenden von Gutscheinen bis zur Beratung. In meiner etwa zweiten Woche wurde auf der Website von Cofan ein Chat-Beratungssystem eingesetzt, das wir von nun an gemeinsam mit dem Kundenservice betreuen sollten. Hier konnten Kunden auf der Website in einem Chat ihre Fragen zu den Ferienhäusern stellen, die wir dann beantworteten. Nachdem wir dann zur Hochsaison auch noch telefonisch mit dem Kundenservice verbunden wurden und Kundenanfragen beantworteten, übernahmen wir letztendlich zusätzlich zum Marketing viele Aufgaben im Bereich Customer Service, was sehr spannend war. Zu dem Aufgaben im Marketing gehörte die Betreuung sämtlicher Social Media Kanäle, von Facebook über Instagram bis Twitter. Hier schrieben wir Praktikanten sämtliche Posts selbst und dachten uns regelmäßig besondere Aktionen, wie Gewinnspiele aus. Es hat mir wirklich gut gefallen, dass diese Verantwortung, bis auf Korrekturen, komplett uns überlassen wurde. Immer eine Woche nach einem Post übernahmen wir auch die Erfolgsanalyse mithilfe vom Facebook Businessmanager oder Google Analytics. Immer wöchentlich wurde zudem ein Newsletter an die Kunden versendet, den ebenfalls wir verfassten und in APSIS aufbauten. Auch hier übernahmen wir jeweils nach einer Woche selbstständig die Erfolgsanalyse mit Google Analytics.

Während des Praktikums sollte sich zudem jeder Praktikant 3-5 Blogartikel ausdenken und verfassen, die dann im Laufe der Zeit veröffentlicht wurden.

Einarbeitungsphase und Einbindung in das Unternehmen

Die Einarbeitung übernahmen größtenteils die Praktikanten, die ich ablöste oder die noch länger blieben, selbst. Das hat mir sehr gut gefallen, da man bei Fragen jederzeit jemanden Fragen konnte, der exakt die selben Aufgaben wie man selbst hatte. Zudem erhielt ich eine Einführung von meinem Chef und meiner Vorgesetzten, die mir viel über das Unternehmen und die Aufgaben erzählten. Ich bekam schnell viele eigenständige Aufgaben, wurde aber nie unter Druck gesetzt. Es gab für jeden einzelnen Aufgabenbereich ein ausführliches How-To, eine Art Handbuch, das von vorherigen Praktikanten verfasst wurde. Hier stand jede Aufgabe ausführlichst beschrieben und beantwortete die meisten Fragen bereits bevor sie aufkamen. All dies hat mir die Einarbeitung sehr erleichtert.

Was mir besonders gut, sowohl während der Einarbeitung, als auch während der gesamten Zeit des Praktikums besonders gut gefallen hat, war die Eingliederung von den Praktikanten in Prozesse des Unternehmens. Von Tag 1 an wird man nicht wie ein Praktikant behandelt, der zum Kaffeekochen und kopieren da ist, sondern vielmehr wie ein wertvolles Mitglied des Unternehmens. Wöchentlich fand ein Meeting mit den Praktikanten, unserer Vorgesetzten und unserem Chef statt, in dem unser Chef uns über die neuesten Entwicklungen des Unternehmens informierte und uns nach Ideen für Verbesserungen fragte. Unsere Vorschläge waren dabei ehrlich erwünscht und willkommen und wurden regelmäßig umgesetzt. Man hat sich mehr als langjähriger Vollzeitmitarbeiter als Praktikant gefühlt, was sehr motivierend war. Diese Vorgehensweise würde ich anderen Unternehmen ebenfalls ans Herz legen. Insgesamt betrachtet hatte ich bei Cofman eine tolle Zeit, habe innerhalb der kurzen Zeit viel gelernt und möchte die Erfahrungen auf keinen Fall missen. Ich würde jedem empfehlen hier ein Praktikum zu absolvieren!

Freizeit

Sanremo ist eine tolle Stadt, die neben Strand und Sonne noch mehr zu bieten hat. Es gibt zahlreiche nette Cafés, Bars und Restaurants in denen man abends toll weggehen kann. Im Sommer kommen neben Touristen auf viele Studenten, die ursprünglich aus Sanremo kommen für die Ferien zurück in die Stadt, wodurch die ganze Stadt merklich auflebt. Viele Clubs am Strand öffnen ihre Türen für Partys direkt am Meer, teilweise sogar auf Sand. Es gibt eine Bar mit Pool, in der wir sehr oft auf Open Air Parties waren (Decò, immer Freitags ab 22:30 ;)) und es ist allgemein sehr viel los. Am Wochenende sind wir oft nach Frankreich gefahren, und haben Städte wie Nizza (ca. 1h entfernt) oder Monaco (ca. 45 min entfernt) besucht oder haben uns an einen der tollen Stände (z.B. Cap d'Ail) gelegt. Auch an der italienischen Küste in Richtung Genova kann man gemütliche, kleine Orte am Strand besuchen. Ich kann natürlich nur die Sommermonate beurteilen, kann mir allerdings vorstellen, dass es hier im Winter teilweise recht trist und ausgestorben sein kann. Die Stadt lebt durch den Tourismus und die Studenten, die in den Sommermonaten

zahlreich herströmen auf und schon Ende September wurde es merklich ruhiger und teilweise sogar etwas langweilig. Wenn ihr überlegt hierher zu kommen würde ich euch also definitiv den Sommer empfehlen ☺

Fazit

Insgesamt hatte ich in Sanremo und bei Cofman eine tolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Das Praktikum war für mich der ideale Einstieg in den Bereich des Online Marketings. Ich habe viel gelernt, wurde dabei aber nie unter Druck gesetzt oder habe mich in einem negativen Arbeitsklima befunden. Ich konnte jederzeit Fragen stellen und bei Fehlern wurde mir nicht der Kopf abgerissen. Auch Sanremo war ein toller Ort für 4-6 Monate, allerdings bin ich jetzt am Ende doch froh wieder nach München zu kommen, da einem nach einer Weile die Decke auf den Kopf fällt. Im Großen und Ganzen würde ich jedem, der einen Einblick ins Online Marketing bekommen möchte, und sich vorstellen kann in Italien zu leben, das Praktikum wärmstens empfehlen.